

Werk

Titel: Die zweite Deutsche Nordpolar-Expedition

Ort: Berlin

Jahr: 1869

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1869_0004|LOG_0024

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Miscellen.

Die zweite Deutsche Nordpolar-Expedition.

Im Anschluß an den vom Capt. Koldewey in der März-Sitzung der Gesellschaft für Erdkunde gehaltenen Vortrag über seine vorjährige Nordpolar-Reise wollen wir vorläufig unsere Leser auf die für dieses Jahr beabsichtigte neue Polar-Expedition aufmerksam machen, deren Zweck und Ziel Prof. Dr. A. Petermann in einer durch die Tagesblätter bereits publicirten Ansprache auseinandergesetzt hat. Dieselbe soll von Bremerhafen aus in der ersten Woche des Juni, wo möglich am 1. Juni, in See gehen und wird aus einem Schraubendampfer von 90 Fufs Länge, $22\frac{1}{2}$ Fufs Breite und 11 Fufs Tiefe von 120 Tonnen und mit einer Dampfmaschine von 30 Pferdekraft, und dem Schiff der ersten Expedition, einer Segel-Jacht von 80 Tonnen, bestehen. Diese wird den Namen „Grönland“, das neue Schiff den Namen „Germania“ führen. Die ganze Expedition wird unter dem Befehl des Capt. K. Koldewey stehen, der sich im vorigen Jahre in jeder Beziehung so trefflich bewährt hat. Um diese Expedition für die Wissenschaft möglichst nutzbringend zu machen, werden die beiden Astronomen und Physiker, die Herren Börgen und Copeland von der Königl. Sternwarte in Göttingen, der ausgezeichnete Hochgebirgs-Forscher K. K. Oesterreichische Oberlieutenant Julius Payer aus Wien (für Geologie, Detail-Aufnahmen und Gletscherforschungen) und ein Arzt (hauptsächlich Chirurg) für Zoologie dieselbe begleiten. Das ganze Personal auf dem Hauptschiff wird aus 17 Mann bestehen. Die Bemannung und wissenschaftliche Begleitung der „Grönland“ ist noch nicht genau festgestellt.

Die wissenschaftlichen Instrumente und Apparate sind zum Theil seit vorigem Herbst in Arbeit, die Dampfmaschine der „Germania“ wird construirt vom Hause Waltjen in Bremen, der Bau des Schiffes selbst geschieht auf der Werft des Schiffsbaumeisters Franz Tecklenborg in Bremerhafen. Das neue Schiff ist nach den sorgfältigsten Berathungen und mit Rücksicht auf die reichen Erfahrungen der vorjährigen Expedition in der Eisschiffahrt bis auf die geringsten Einzelheiten entworfen und wird, aufgetakelt und gemalt, bis zum 1. Mai vollständig fertig geliefert.

Zweck und Ziel dieser zweiten Expedition sind dieselben wie beim vorjährigen Versuch, nämlich: Erforschung und Entdeckung der arktischen Central-Region von 75° nördl. Br. an, auf der Basis der ost-grönländischen Küste. Aber sie wird dies Mal nicht eine bloße nautische, auf die Monate Juni bis September beschränkte Sommerfahrt sein, sondern soll in möglichst hoher Breite eine Ueberwinterung effectuiren und voraussichtlich erst im October 1870 heimkehren. Die „Grönland“ jedoch, die als Begleit- und Transport-Schiff fungiren, sowie zur Communication zwischen der Expedition und Europa dienen wird, soll schon zum kommenden Winter zurückkehren und alle bis dahin erlangten Resultate und veranstalteten Sammlungen heimbringen. Das Hauptschiff, als völlig unabhängig in sich, soll zu geeigneter Zeit im Herbst 1870 nachfolgen. — Unter den speciellen in Aussicht genommenen wissenschaftlichen Arbeiten befindet